

Duett

Von dumm

Kapitel 21: 18 Bonus | 4. Advent

(Wir erinnern uns bitte an "12" (der in der Geschichte schon der 4. Advent war) und daran, dass Sougo nicht da war.)

»Und, was machst du nächste Woche?«, fragte er.

Sie zuckte mit den Schultern. »Wieso fragst du?«

»Nur so.«

Es war der vierte Advent und Sougo saß hier – an seinem freien Tag (glaubte er zumindest) – auf einer Bank neben diesem Chinamädchen und sah zu, wie Sadaharu ein paar Leute im Park jagte.

»Aha«, machte Kagura und legte den Kopf schief, schielte zu ihm. Und dann grinste sie breit. »Sag bloß, du willst mich zu einem Date einladen?«

»... wer sollte das denn wollen?«, fragte er monoton und wick dann ihrem anfliegenden Regenschirm aus.

»Pff«, machte Kagura und Sougo schenkte ihr ein überlegenes Grinsen.

»Du bist halt doch nur ein kleines Mädchen. Außerdem bist du nervend. Wenn du ein Date willst, solltest du dich weiblicher verhalten. Und vielleicht dafür sorgen, dass du mehr Brust bekommst.«

Eigentlich hatte er die Faust anfliegen sehen; er hatte sogar damit gerechnet.

Aber irgendwie hatte er es nicht mehr geschafft auszuweichen.

Er konnte ihre Faust deutlich in seinem Gesicht spüren und flog im nächsten Moment mit voller Wucht von der Bank und landete in einem kahlen Busch.

»Outch«, machte er und raffte sich langsam auf, legte seine linke Hand auf sein pochendes Auge, das sich jetzt schon dick und geschwollen anfühlte. Oh Scheiße, das würde ein blaues Auge geben.

Er konnte Kagura dreckig lachen hören.

Oh, er hasste diese dumme Drecksgöre. Langsam raffte er sich also wieder auf und runzelte die Stirn. »Das war gar nicht Lady-like«, sagte er dann trocken.

Sie blickte eingebildet weg und zuckte mit den Schultern. »Du verdienst ja auch keine Lady.«

Sougo hob die Augenbrauen und war inzwischen wieder an der Bank angekommen und setzte sich wieder träge neben sie.

Aus dem rechten Auge sah er zu, wie Sadaharu einem Zivilisten in den Kopf biss. Sougo unternahm nichts; er war ja nicht im Dienst – außerdem hatte man ihm gerade ein Veilchen verpasst. Kagura neben ihm rief Sadaharu irgendetwas zu, was er nur halb mitbekam, weil er damit beschäftigt war Kagura von der Seite zu mustern.

Seine Auge pochte und schließlich senkte er die Hand und ignorierte den Schmerz einfach. Wie von allein griff seine linke Hand nun an ihre Schulter und mit einem Ruck zog er sie etwas in seine Richtung.

»Hee«, machte sie und im nächsten Moment unterbrach sie ihren eigenen Laut selbst. »Wir sollten am vierundzwanzigsten irgendetwas unternehmen«, wisperte er dann in ihr Ohr und er konnte sehen, sie ihre Augenbrauen hochhob.

»...was?« Und dann gluckste sie plötzlich höhnisch. »Und wieso sollten wir das t-« Kagura hörte auf zu reden, nachdem er seine Lippen kurz auf ihre Wange gedrückt hatte und ihr somit einen kurzen Kuss auf die Wange geben hatte.

Und dann flog er erneut.

Diesmal kam er nicht halb so weich auf und er spürte, wie der kahle Busch in seinen Rücken pikste.

Das Auge pochte noch immer, aber jetzt spürte er sogar, wie Blut aus seiner Nase über seine Oberlippe lief.

Okay, das hatte er nun wirklich nicht verdient.

Mit einer gereizten Miene sah er zurück zu der Bank und Kagura. »Für was war das denn?«, wollte er wissen, diesmal nicht halb so gelassen wie sonst immer.

»Komm Sadaharu, wir gehen«, konnte er sie sagen hören und bemerkte, dass ihre Wangen ziemlich gerötet waren.

»Hey«, rief er und versuchte sich irgendwie aus dem Busch zu rafffen. »Und deine Antwort?«

Kagura drehte sich um und lief dann schließlich – mit Sadaharu an ihrer Seite und dem aufgeklappten Schirm – los. »Nur, wenn du was zum Essen mitbringst«, rief sie zurück und Sougo runzelte die Stirn, sah ihr hinterher und lachte dann leise und heiser.

Er legte die rechte Hand zuerst auf seine Stirn, seufzte langgezogen und fuhr sich dann mit der Hand über die blutende Nase.

Was hatte er sich da nur angetan?